

**Wenn sich die Zeiten ändern, muss es  
dann auch die Schuldnerberatung?**

**Ideen für ein zukunftsorientiertes  
Beratungsangebot**

Prof. Ulf Groth  
Hochschule Neubrandenburg  
- IfW -

## **17. Fachtagung der Schuldner- u. Insolvenzberatung in Rheinland-Pfalz - Feier zum 15-jährigen Bestehen des Schuldnerfachberatungszentrum an der JGU Mainz**

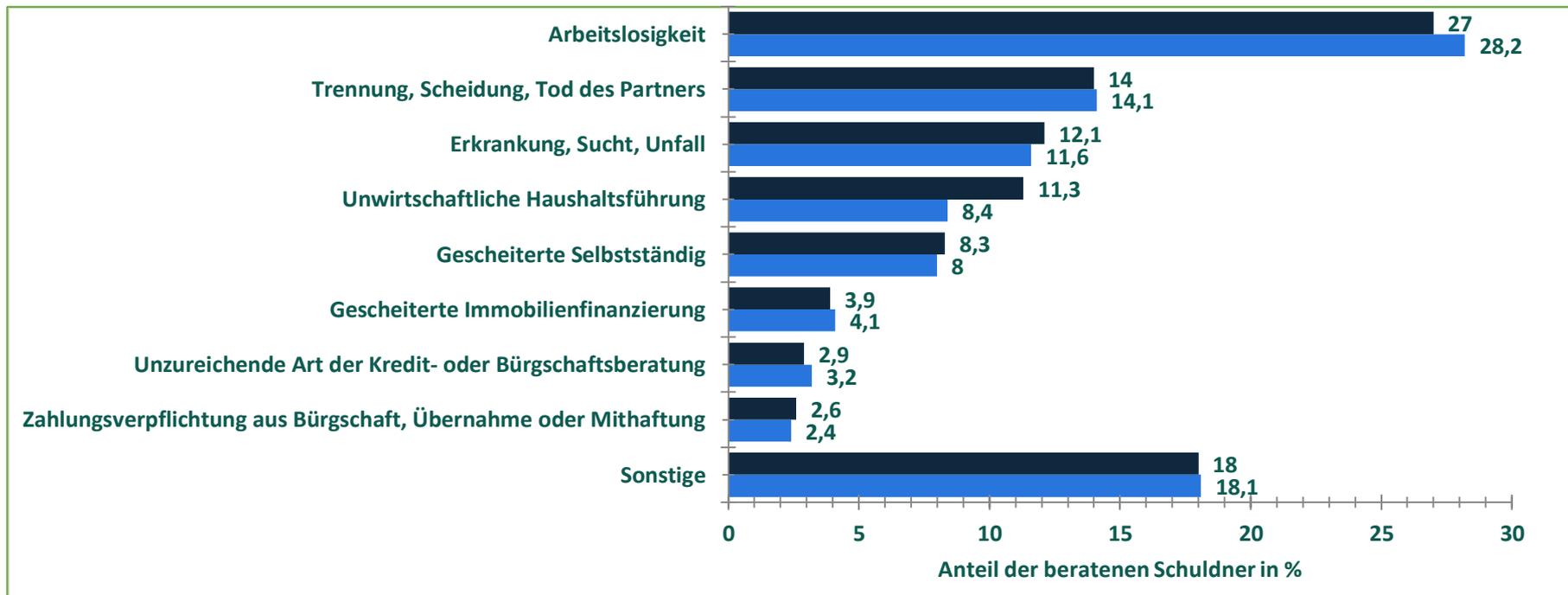
- **Historisches und Aktuelles aus der Schuldnerberatung**
- **Gesellschaftliche Veränderungen**
- **Ausblick und Ideen**

# **Historisches und Aktuelles aus der Schuldnerberatung**

# Historische Aspekte

- **Schuldnerberatung aus der Sozial (-rechts) –  
beratung heraus entwickelt**
- **Zusammenhang zwischen Schulden – Armut**
- **§ 8 BSHG / § 17 BSHG / InsO / SGB II, XII /  
§ 850 k ZPO**

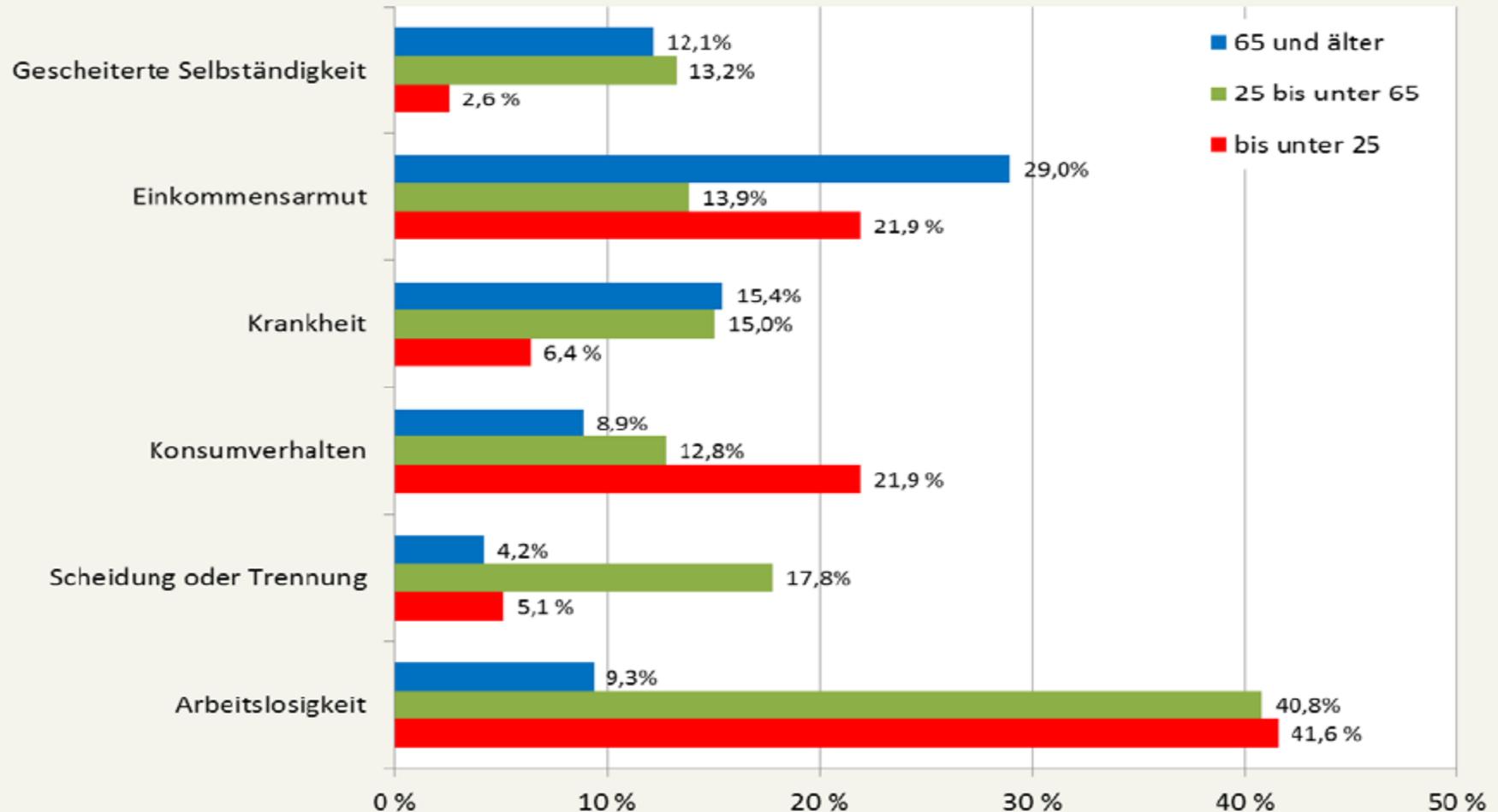
# Wichtigste Ursachen für Überschuldung in Deutschland 2010 und 2011



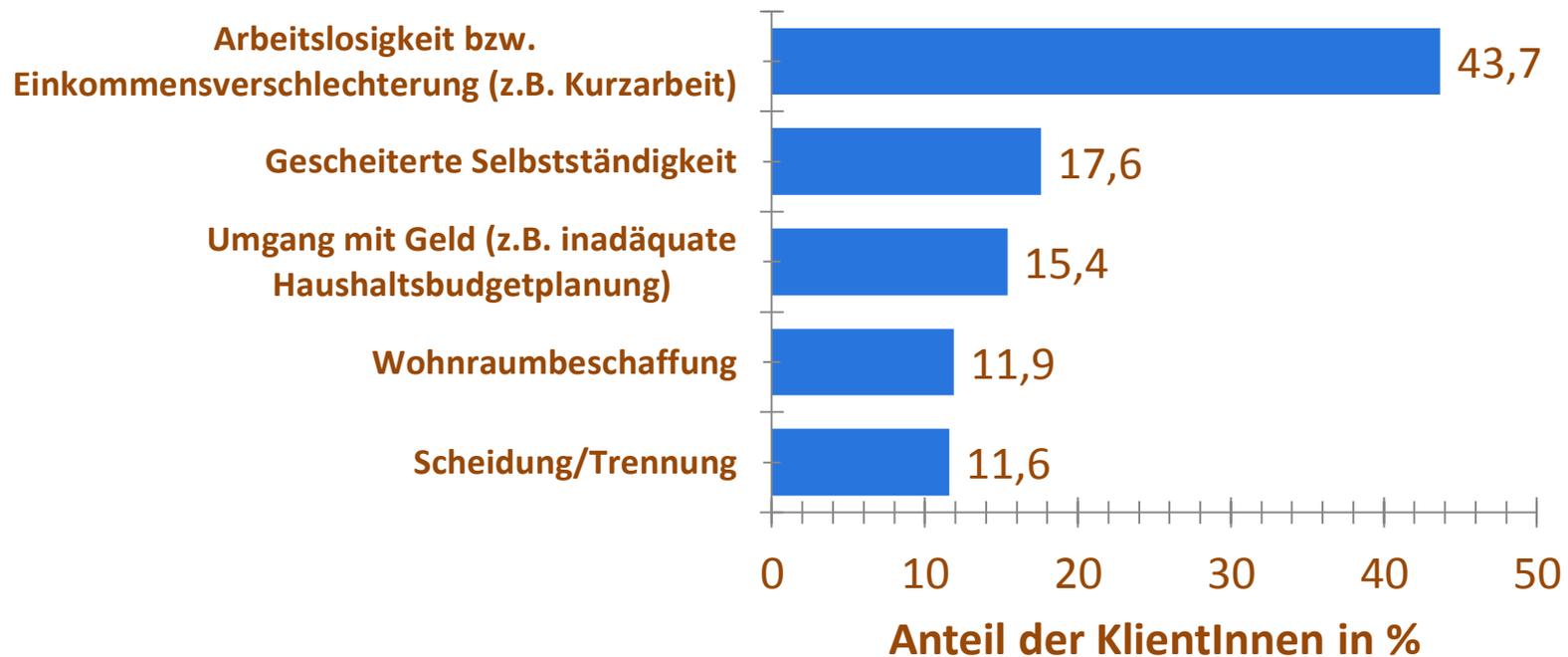
■ 2011 ■ 2010

# Überschuldungsursachen

Abbildung 5: „Big Six“ – die Haupt- und Nebenüberschuldungsgründe nach Altersklassen



# Verteilung der Gründe für Überschuldung in Österreich im Jahr 2013

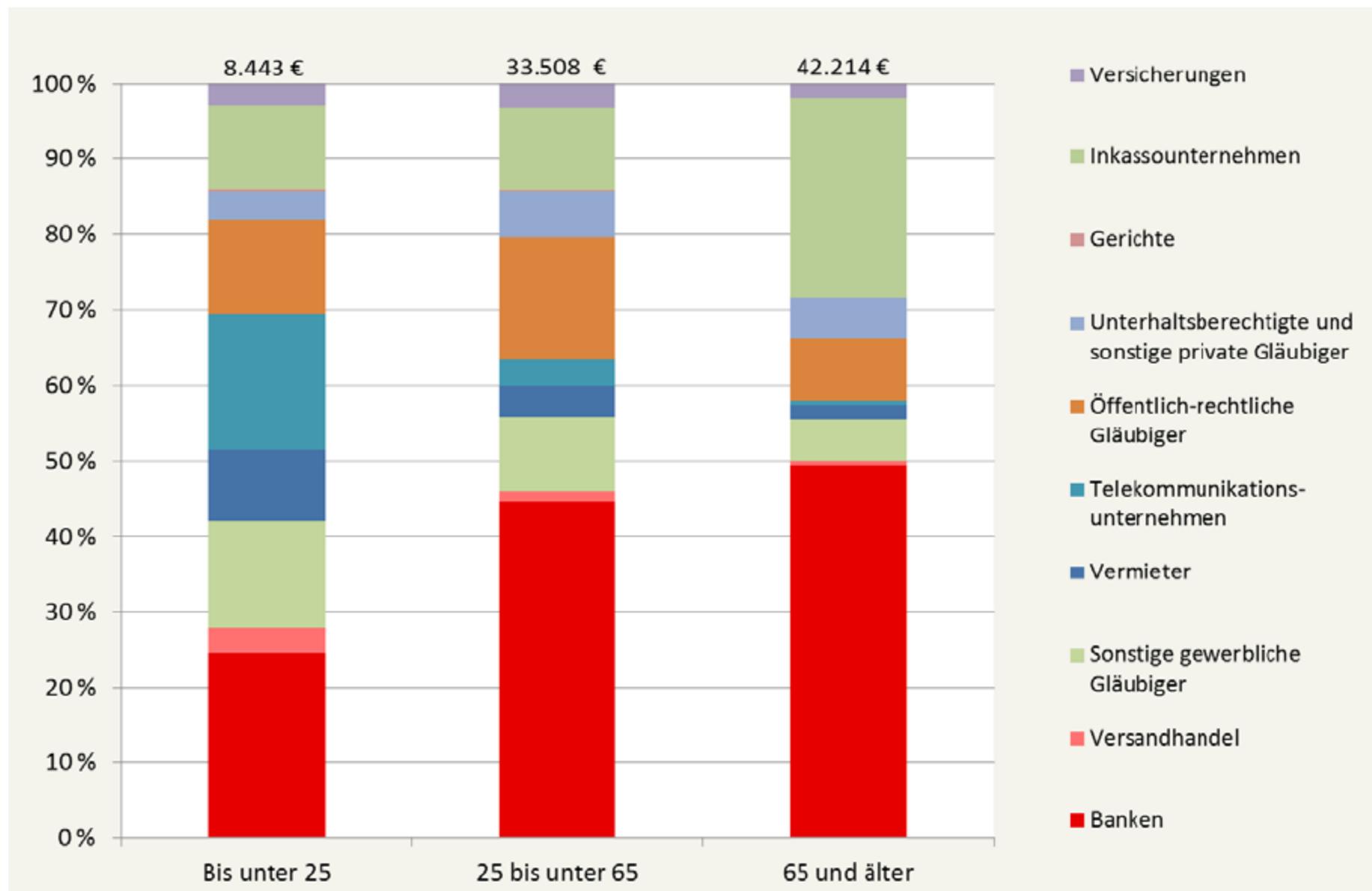


# Falsches Konsumverhalten...?

**„An der Vorstellung, daß jeder alles haben kann, orientieren sich sogar diejenigen, denen alles fehlt. Wenigstens nach außen hin versuchen sie, den Anschein normalen Versorgtseins mit allem zu wahren. Armut ist als Ausnahmezustand definiert, auch wenn sie Dauerzustand ist.“**

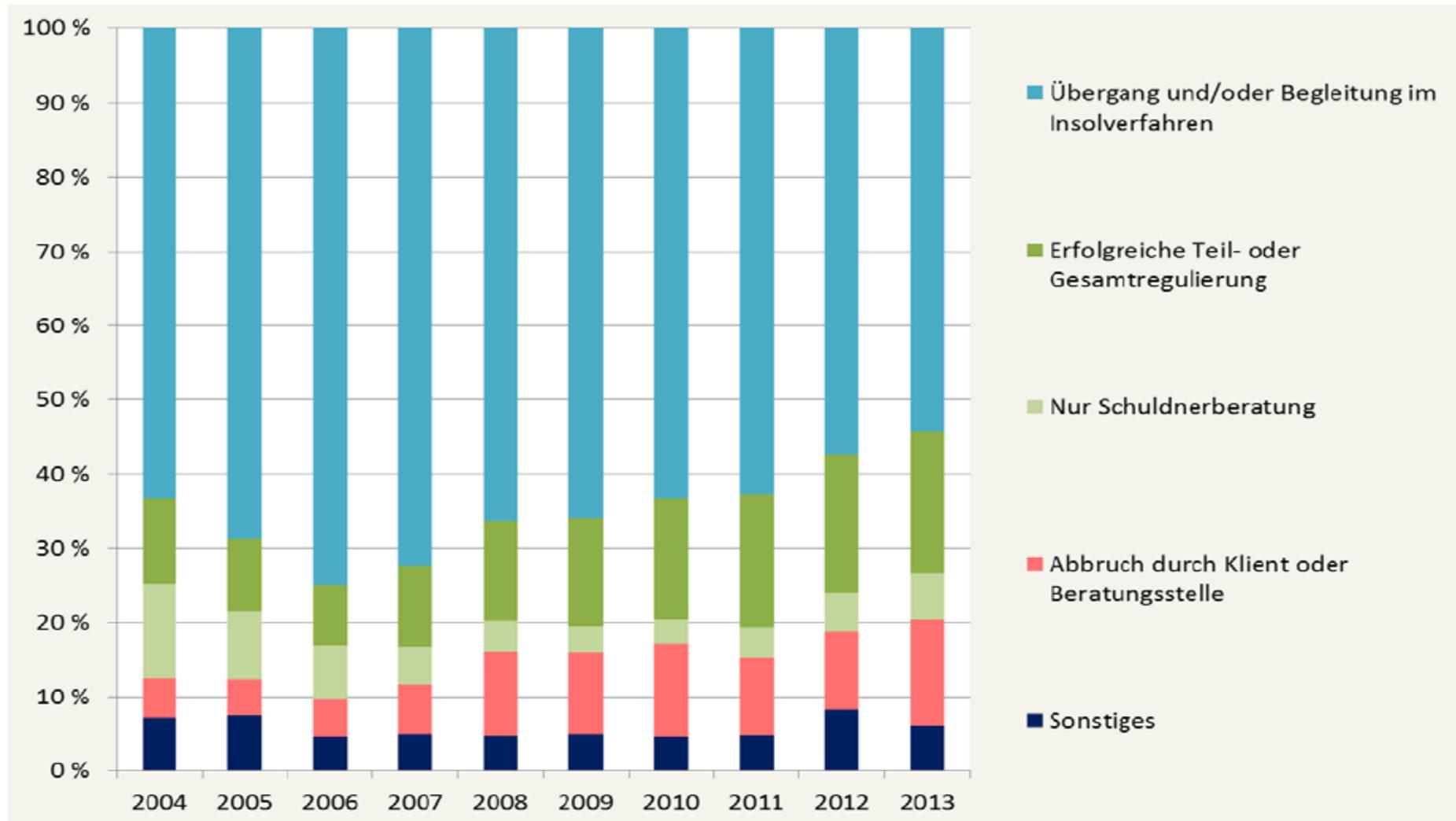
(Gerhard Schulze 1997, S. 70)

Abbildung 17: Anteile verschiedener Gläubiger an den Gesamtschulden nach Altersklassen



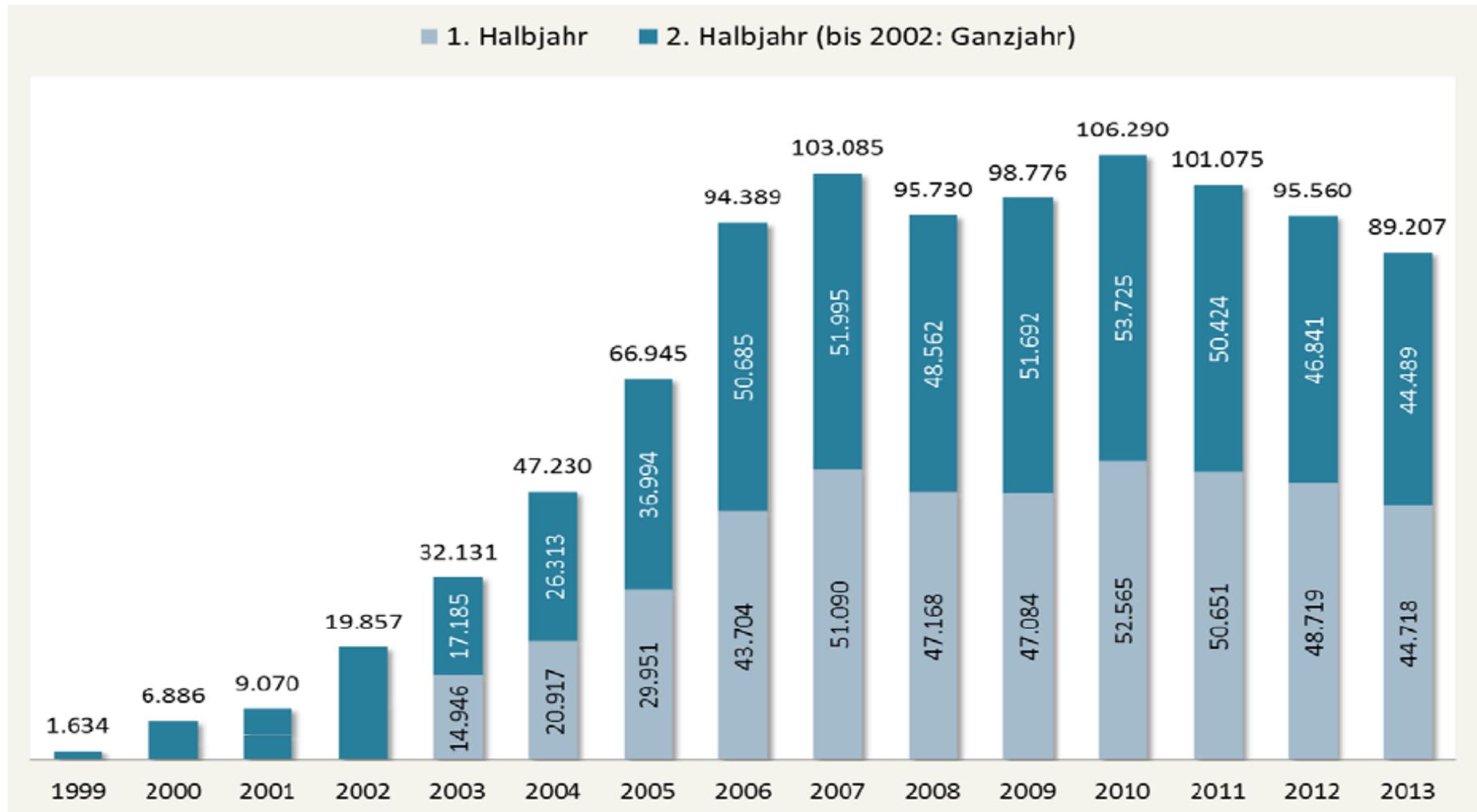
# Wie läuft's denn so....?

Abbildung 39: Ergebnisse der Schuldnerberatung nach Jahr des Beratungsendes 2004 bis 2013



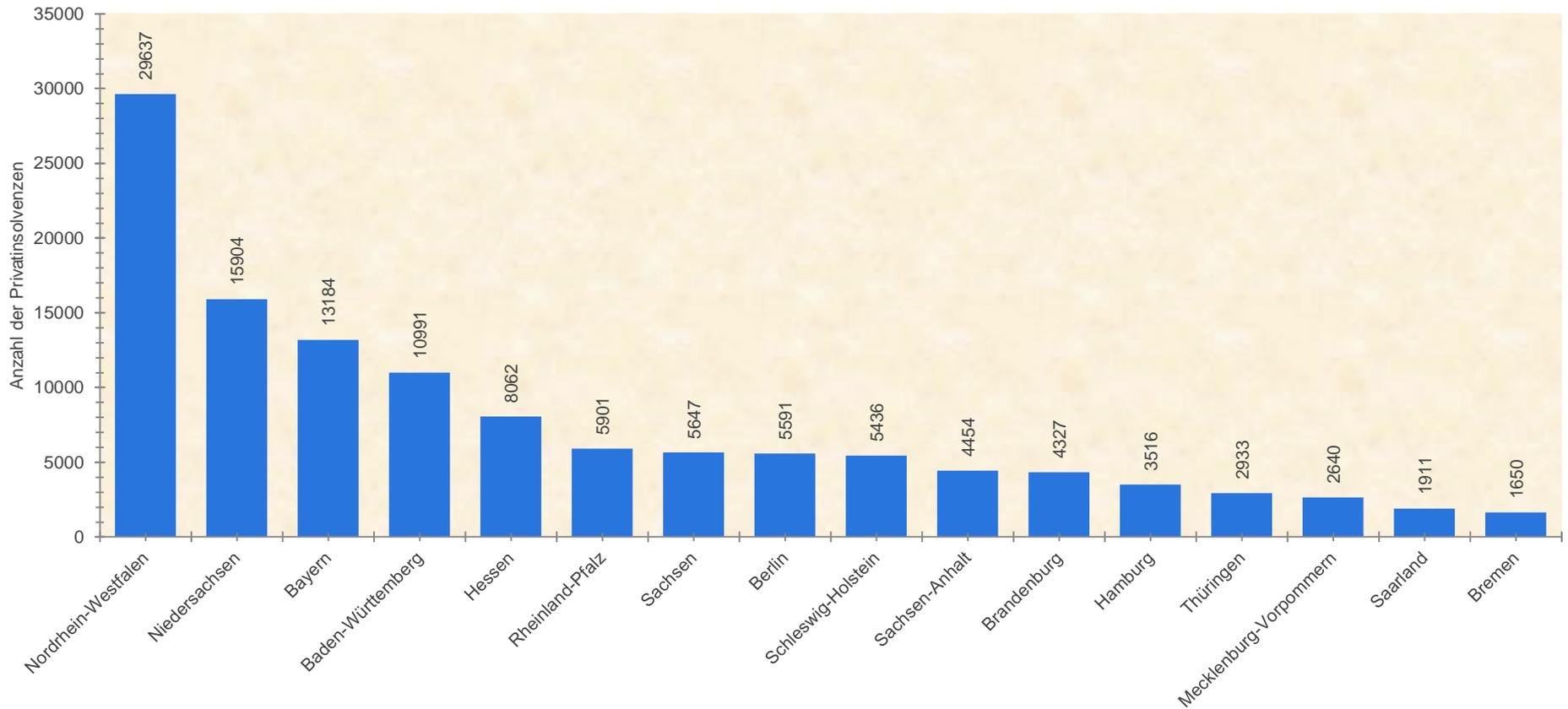
# Verbraucherinsolvenzverfahren

Abbildung 11: Verbraucherinsolvenzverfahren: Eröffnungen 1999 bis 2013



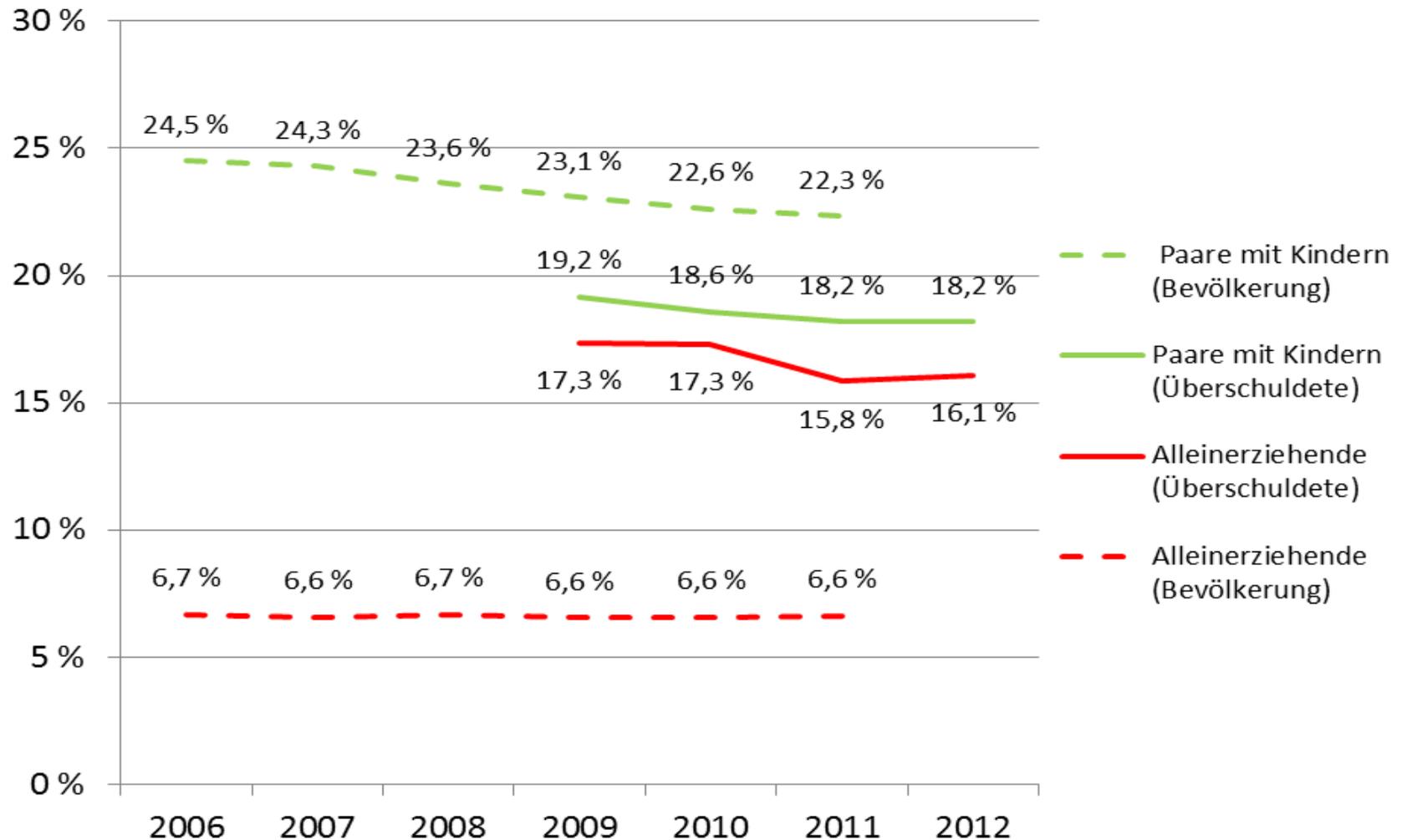
Quelle: Insolvenzstatistik des Statistischen Bundesamts; Darstellung: iff.

# Verbraucherinsolvenzen nach Ländern



# Problemgruppen in der Schuldnerberatung

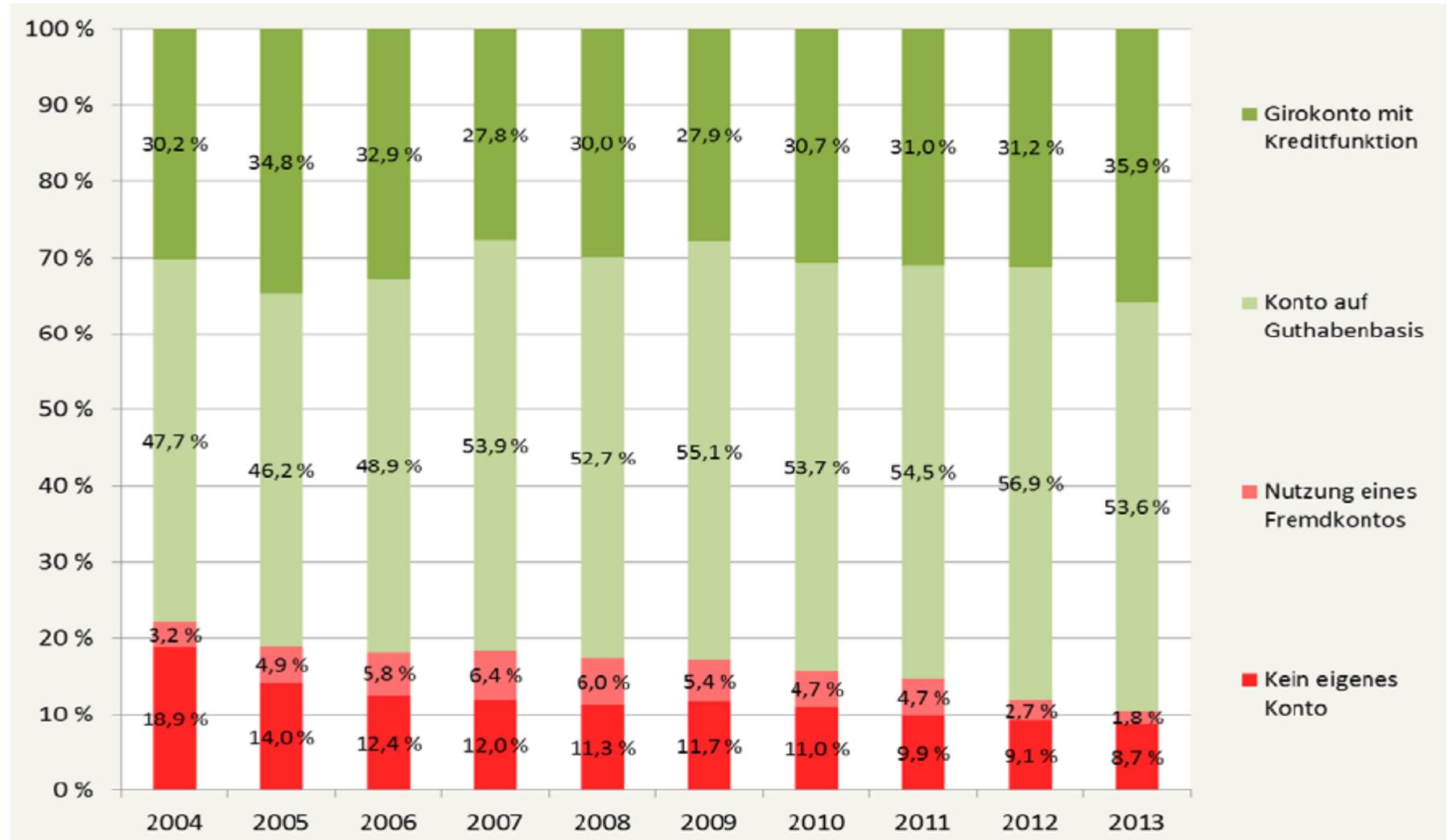
Quelle: Iff Überschuldungsreport 2013, S. 64



# Finanzielle Exklusion verhindern

Quelle: iff Überschuldungsreport 2014

Abbildung 1: Kontolosigkeit bei Klienten der Schuldnerberatung 2004 bis 2013



# Wie kommt denn das....?

Abbildung 19: Zinsen und Kosten als Anteile an der Hauptforderung und Basiszinssatz, Durchschnittsw 2004 bis 2013

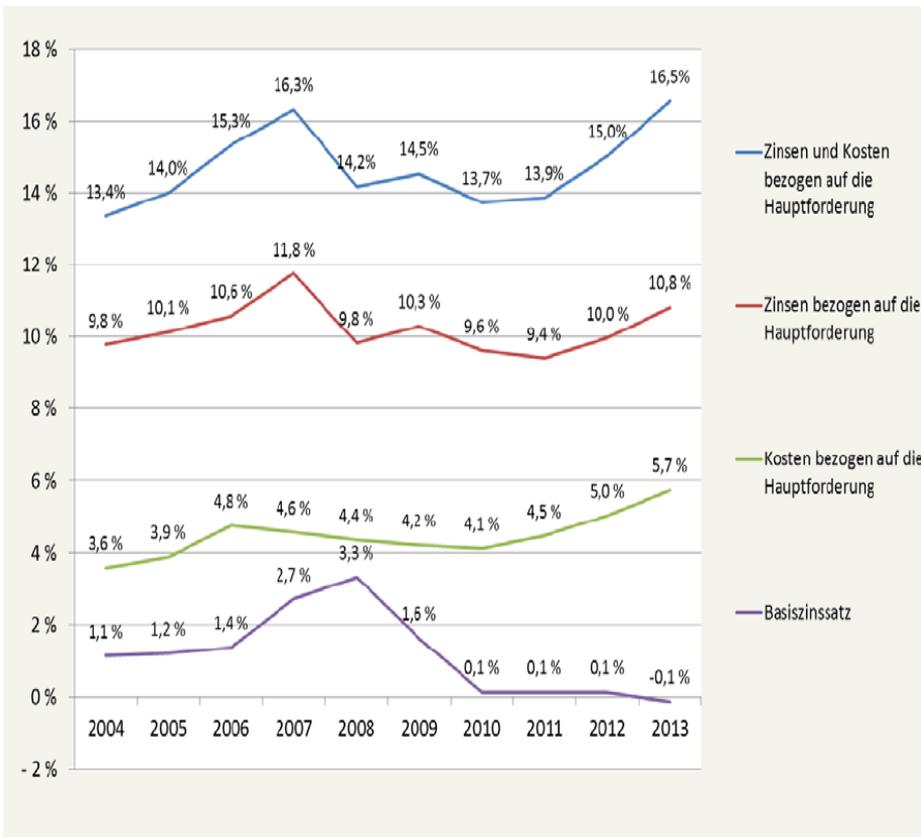
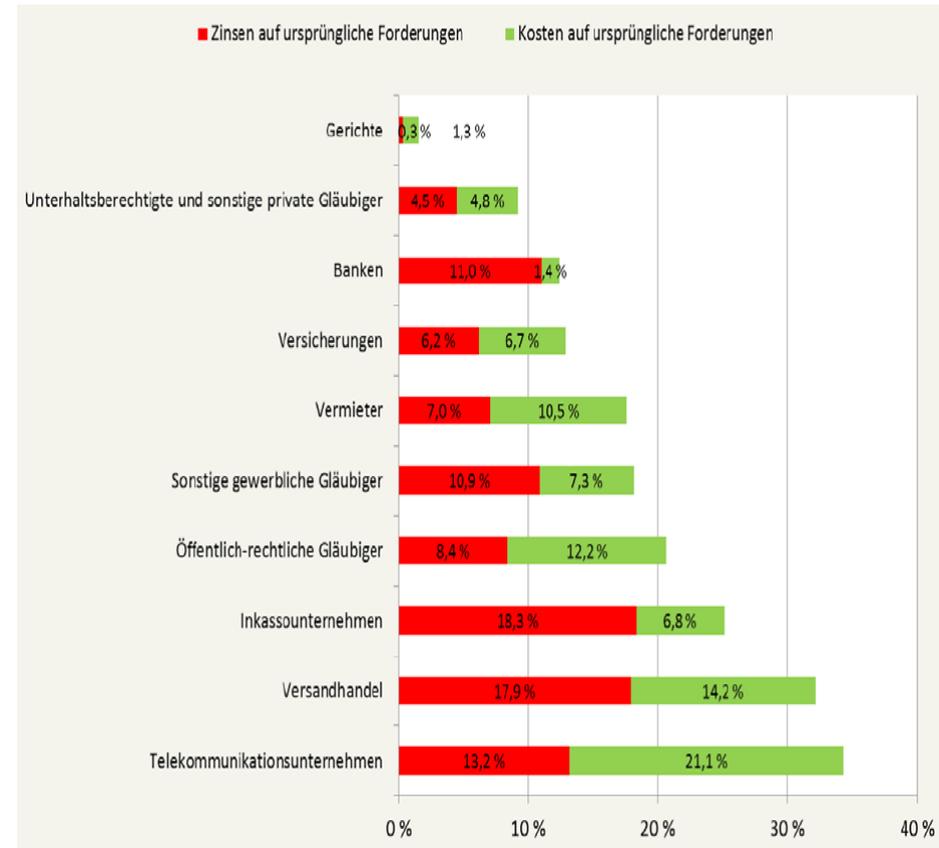


Abbildung 20: Zinsen und Kosten als Anteile an der Hauptforderung, verschiedene Gläubigergruppen 2013



Quelle für Basiszinssatz: Deutsche Bundesbank 2014; Darstellung und Berechnungen: iff.

# Ökonomische Marginalisierung

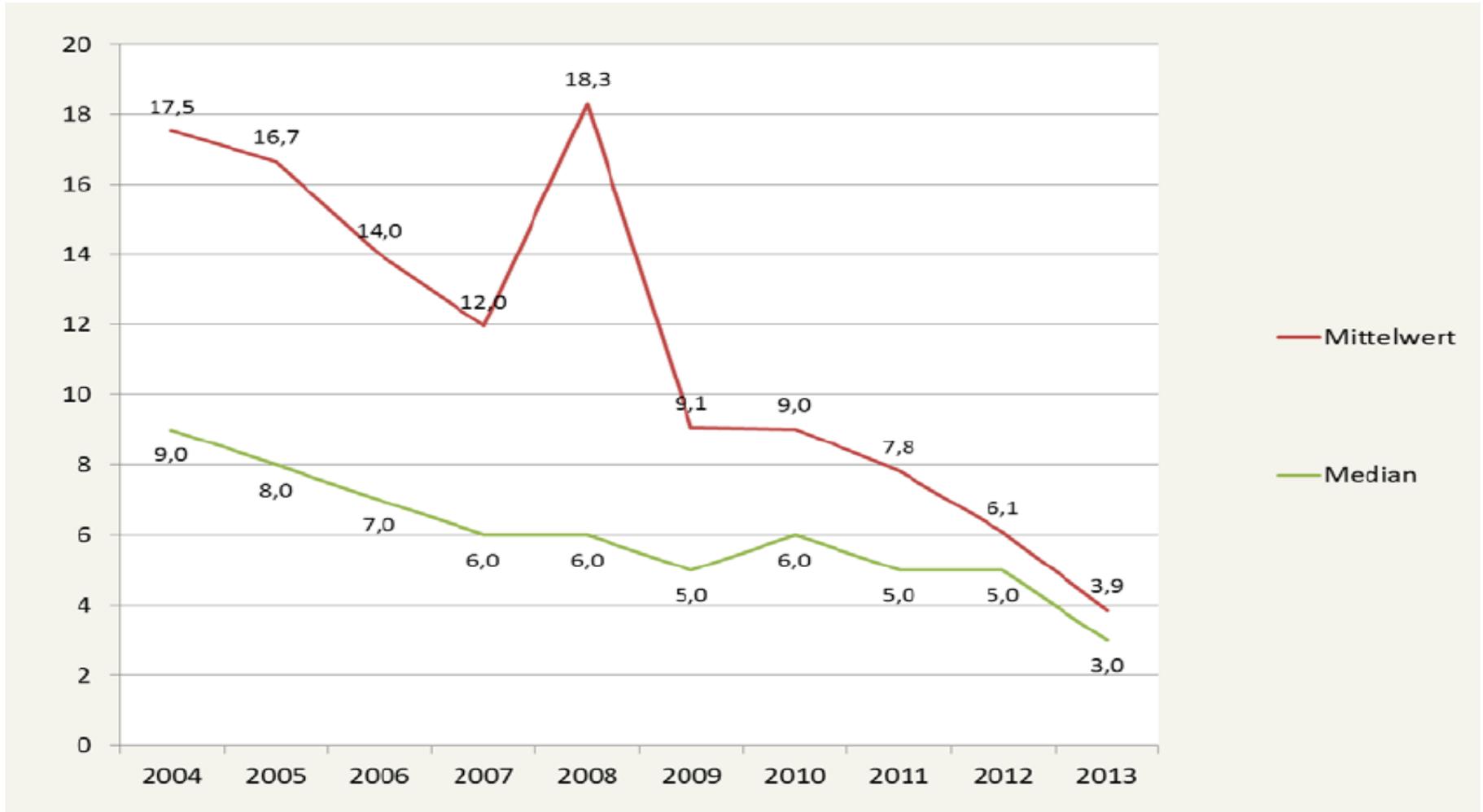
- **Lebensbewältigung wird in prekärer Weise durch die Folgeprobleme der Zins-, Tilgungs- und Verzugs- sowie Beitreibungsbelastungen bestimmt.**
- **„lange biografische Sequenz der ökonomischen Marginalisierung“**

(Wolfram Backert 2003, S. 214)

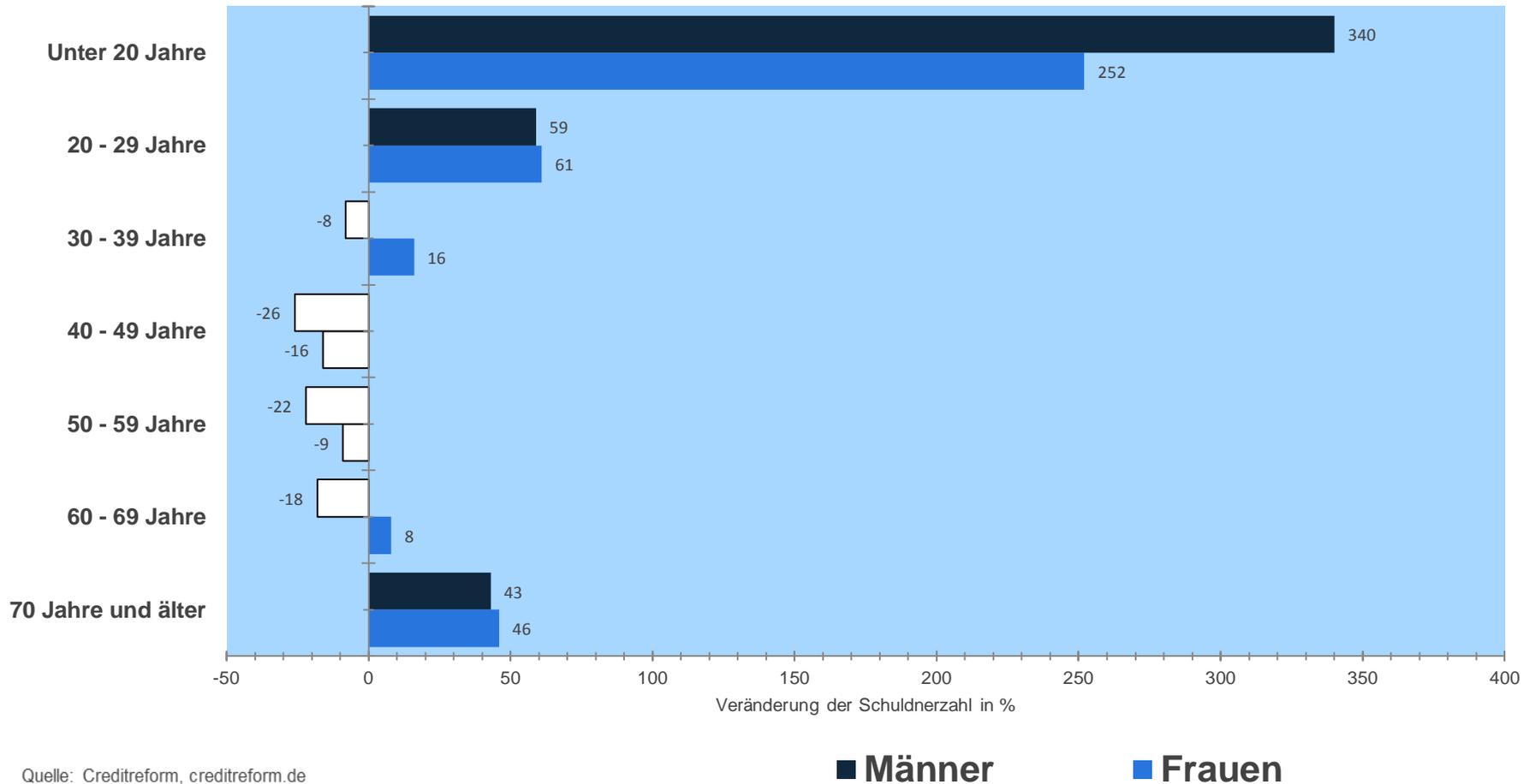
# „Beratungs“- Dauer

Quelle: iff Überschuldungsreport 2014

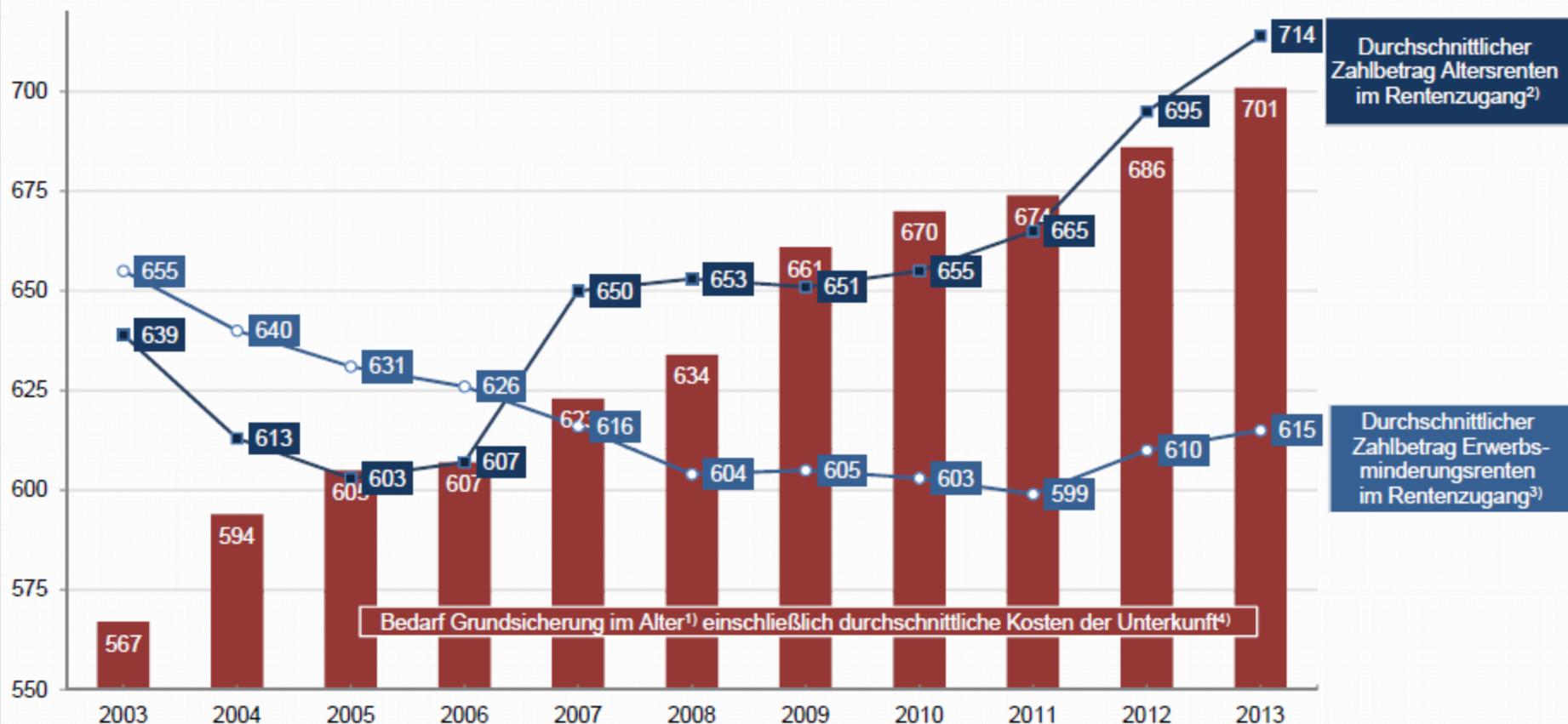
Abbildung 41: Beratungsdauer in Monaten 2004 bis 2013



# Altersstruktur von Schuldnern

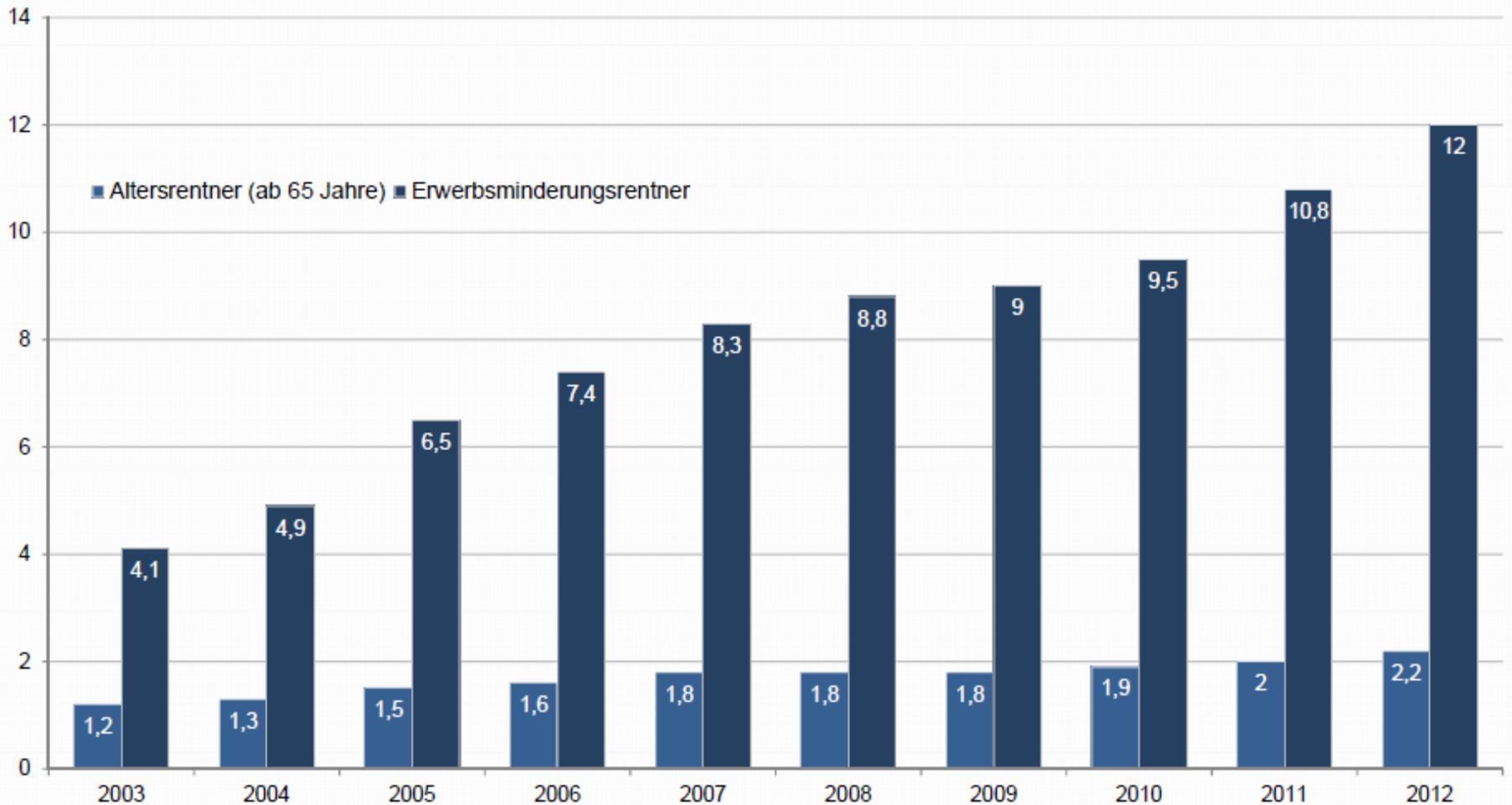


■ **Durchschnittlicher Grundsicherungsbedarf und durchschnittliche Höhe der Zugangsrenten**  
 Altersrenten und Erwerbsminderungsrenten, alte Bundesländer, 2003 - 2013



1) bis 2010 Anpassung 1. Juli, ab 2011 Anpassung 1. Januar 2) Regelaltersrenten und vorgezogene Altersrenten  
 3) Vollrenten und Teilrenten wegen Erwerbsminderung 4) 2012 und 2013: Kosten der Unterkunft geschätzt  
 Quelle: Deutsche Rentenversicherung Bund, Rentenversicherung in Zahlen 2014  
 Statistisches Bundesamt (zuletzt 2013), Fachserie 13

■ **Aufstockung von Alters- u. Erwerbsminderungsrenten durch die Grundsicherung 2003 - 2012**  
nur Inlandsrenten, in % der Bezieher der jeweiligen Renten insgesamt



Quelle: Deutsche Rentenversicherung Bund (zuletzt 2014), Rentenversicherung in Zahlen

# **Gesellschaftliche Veränderungen**

# Seit 1990er Jahre:

- Internationaler Politikwechsel:
- Liberalisierung der Finanzmärkte, Flexibilisierung der Wechselkurse, Freihandelsabkommen
- Rückbau des Sozialstaates
- Wirtschaftspolitik, die einseitig Unternehmenspolitik fördert
- Zunehmende Globalisierung

(vgl. Ptak 2008, S. 13 f)

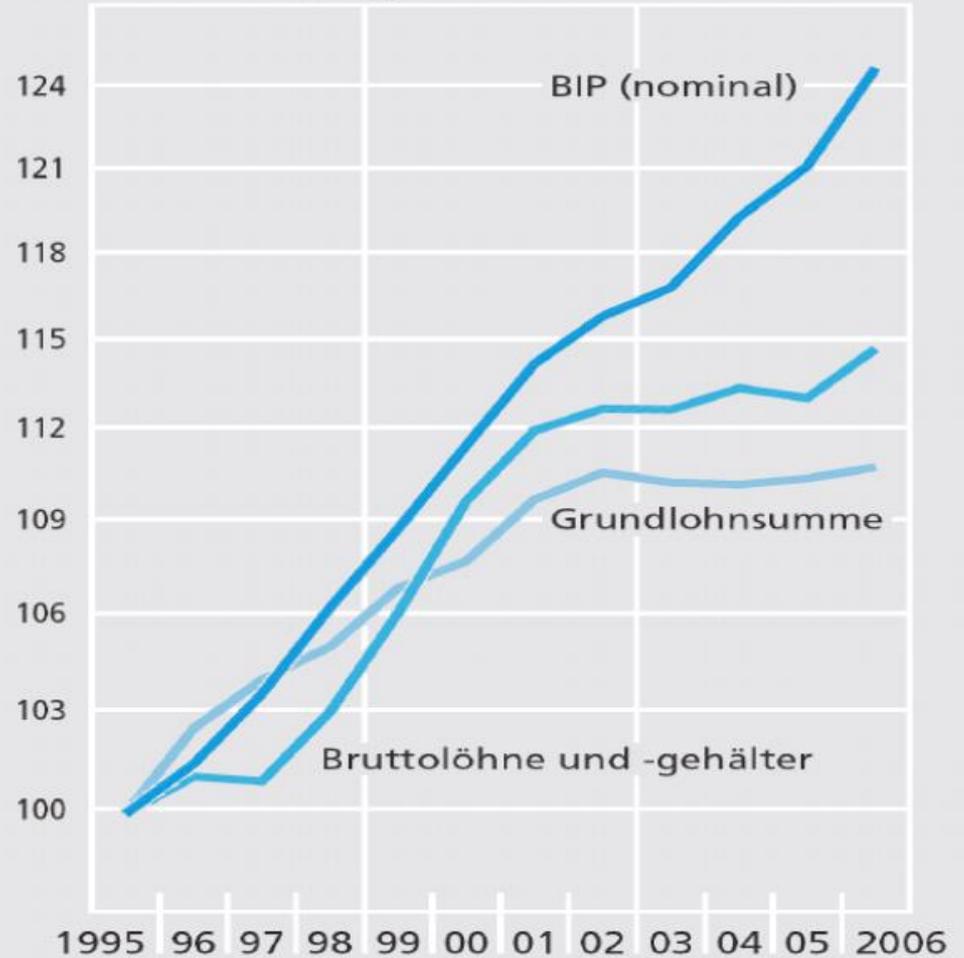
# Woran erkennt man neoliberale Tendenzen...?

- Globalisierung der Märkte
- Standortsicherung Deutschland
- Produktionskostensenkung / Steuerentlastungen um wettbewerbsfähig zu bleiben
- Schaffung von Niedriglohnsektoren **als Brückenfunktion** in den regulären Arbeitsmarkt

Monatsberichte der  
Dt. Bundesbank  
April 2007, S. 42

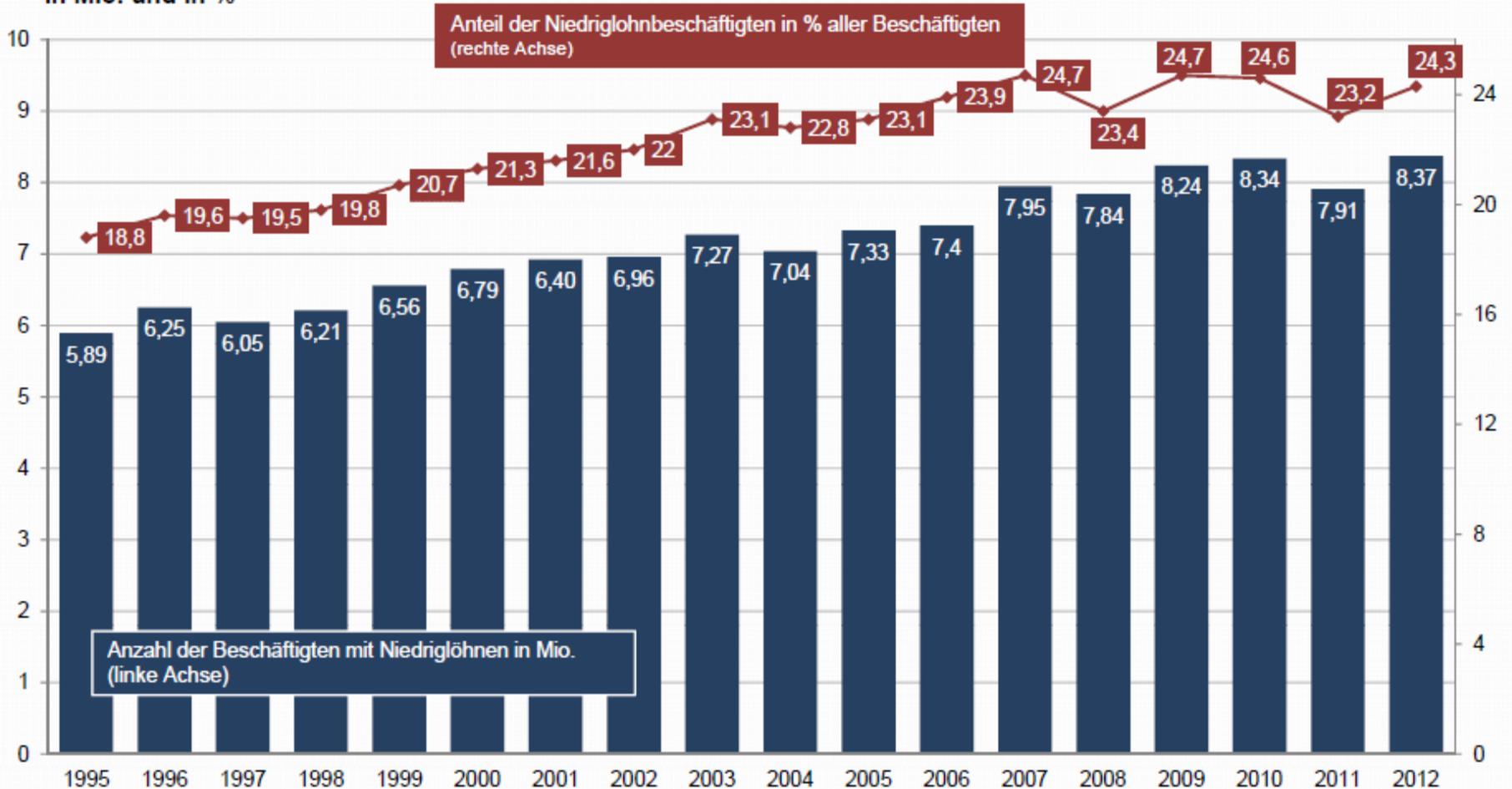
## Bruttoinlandsprodukt, Bruttolöhne und -gehälter und Grundlohnsumme im Vergleich

1995 = 100, log. Maßstab



Deutsche Bundesbank

# Niedriglohnbeschäftigung<sup>1)</sup> in Deutschland 1995 - 2012 in Mio. und in %



1) Niedriglohnschwelle: Zwei Drittel des mittleren Stundenlohns (Median).

Einheitliche Niedriglohnschwelle alte u. neue Bundesländer, inkl. Schüler, Studierende, Rentner

Quelle: Kalina, Th., Weinkopf, C, Niedriglohnbeschäftigung 2012, IAQ-Report 02/2014. Datenbasis SOEP

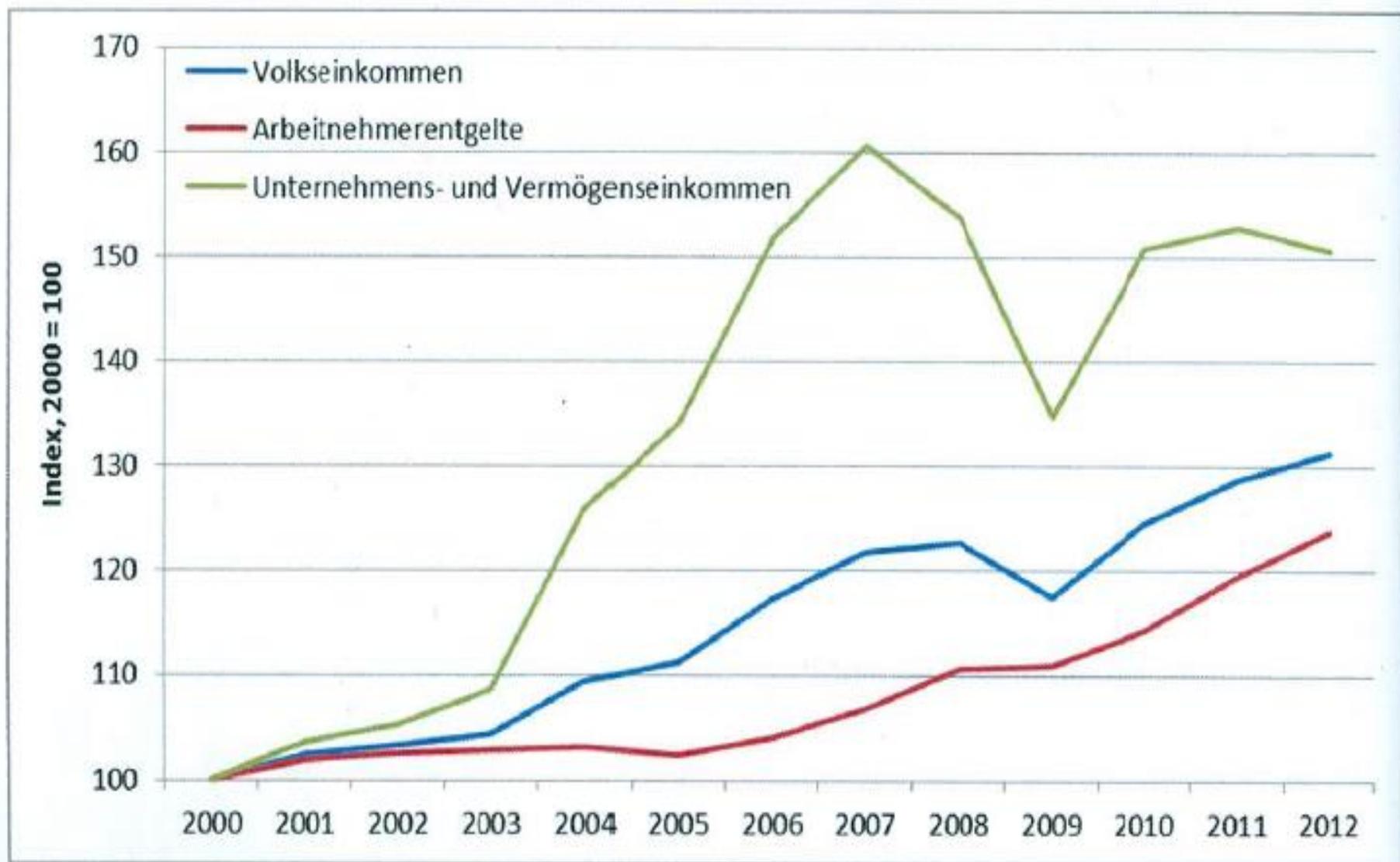
# Shareholder-Value Logik

- **Nur Gewinn der Kapitalbesitzer dient als Erfolgskriterium**
- **Keine gesellschaftliche Verantwortung für Standortpflege, Ausbildungsplätze, Gemeinwohlaufgaben**
- **Ökonomisch dominierter Neoliberalismus entkleidet den Ökonomiebegriff von politisch gestaltbaren Prozessen, stattdessen wird alles zu einer betriebswirtschaftlichen Logik und die übernimmt damit alle Aufgaben der Legislative, Exekutive und notfalls auch der Judikative.**

# Politisches Großprojekt...

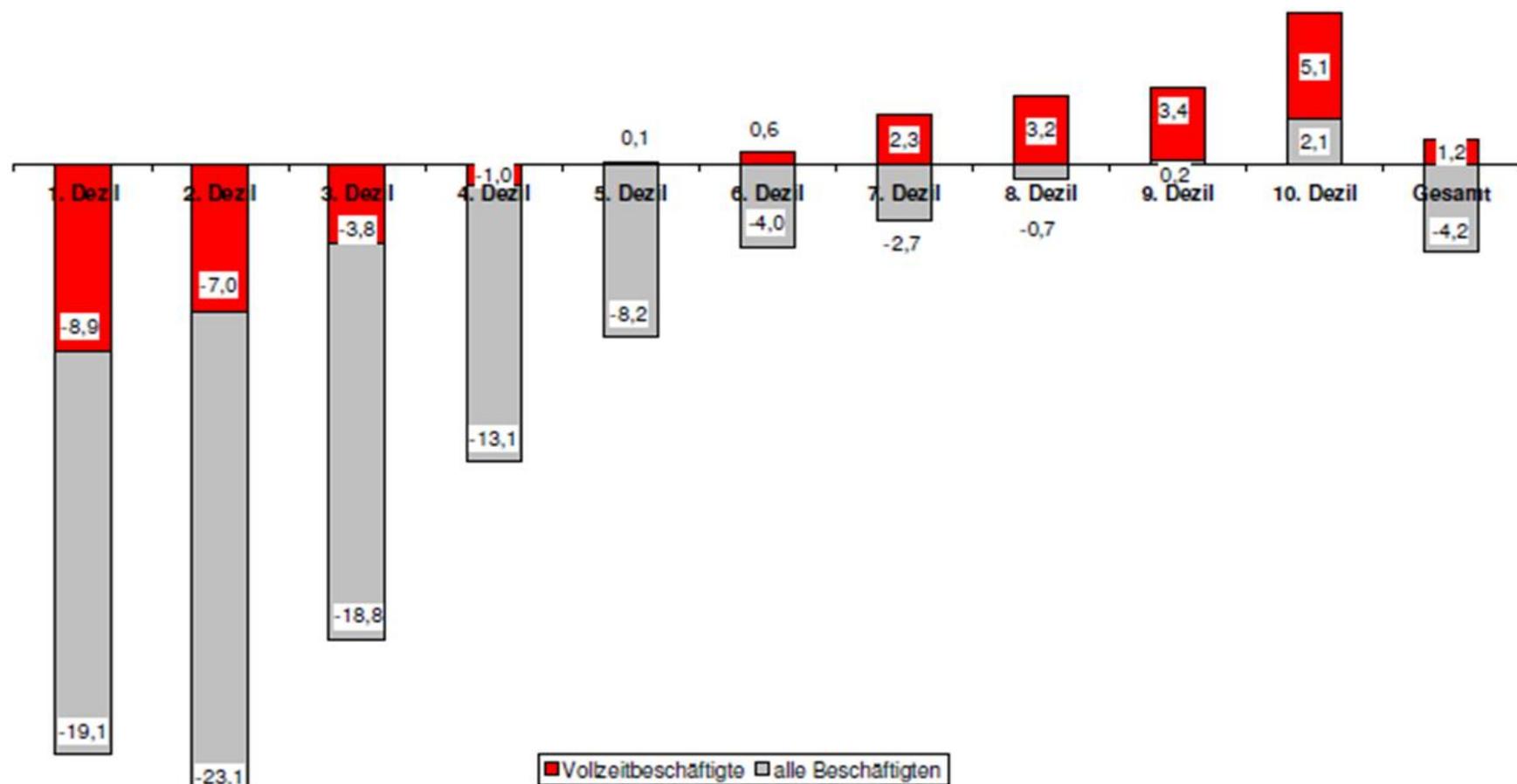
**„Hinter dem wohlklingendem Etikett „Globalisierung“ verbirgt sich ein gesellschafts-politisches Großprojekt des Neoliberalismus, das ... mehr soziale Ungleichheit bezweckt. Der Neoliberalismus hat sich von einer Wirtschafts-theorie ... zu einer Sozialphilosophie entwickelt. Diese will die ganze Gesellschaft nach dem Modell der Leistungskonkurrenz (um-) gestalten.“**

## Entwicklung des Volkseinkommens und seiner Komponenten, 2000-2012



Quelle: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Datenstand: Januar 2013.

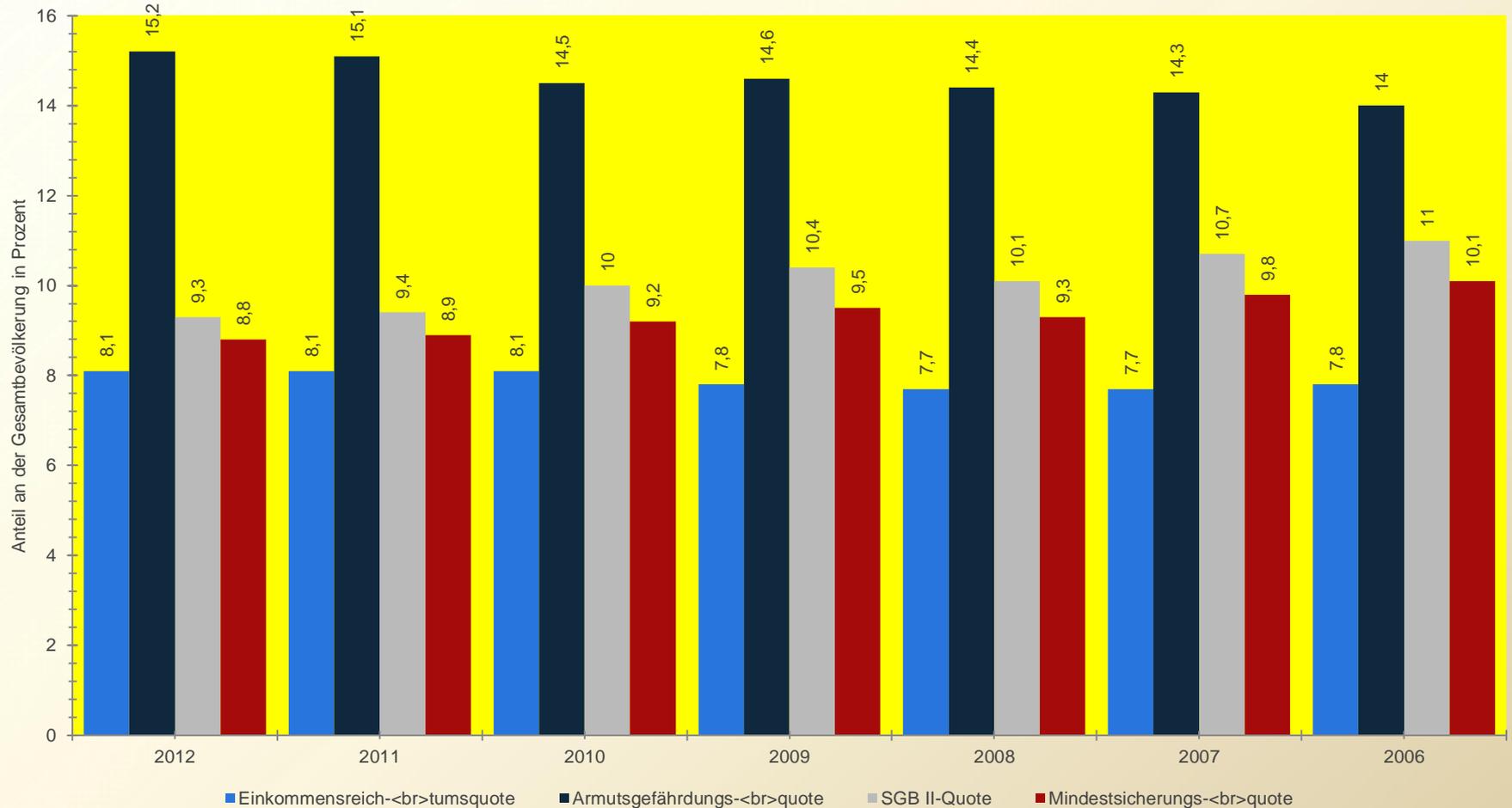
## Entwicklung des realen Bruttoerwerbseinkommens von allen Beschäftigten und von Vollzeitbeschäftigten nach Einkommensdezilen 2000 bis 2010 in Prozent



Datenquelle: Brenke, K./Grabka, M. (2011), Schwache Lohnentwicklung im letzten Jahrzehnt, in: DIW-Wochenbericht Nr. 45/2011, S. 12.

# Einkommensreichtum und Armut in Deutschland (Quoten) bis 2012

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Sozialberichterstattung der amtlichen Statistik



# **SGB II-Leistungsberechtigte - treue Klienten der Schuldnerberatung ?!**

- **1,9 Mio. Leistungsberechtigte (44,3%) sind als arbeitslos im Rechtskreis SGB II bei einem Jobcenter gemeldet.**
- **Hiervon sind 939 Tsd. (46,6%) langzeitarbeitslos.**
- **Langzeitarbeitslosigkeit bedeutet eine lange Phase finanzieller Anspannung**

Abb. 28: Verteilung der hochgerechneten Jahresentgelte 2012 für Beschäftigte ohne Beitragsbesonderheiten nach Entgeltklassen

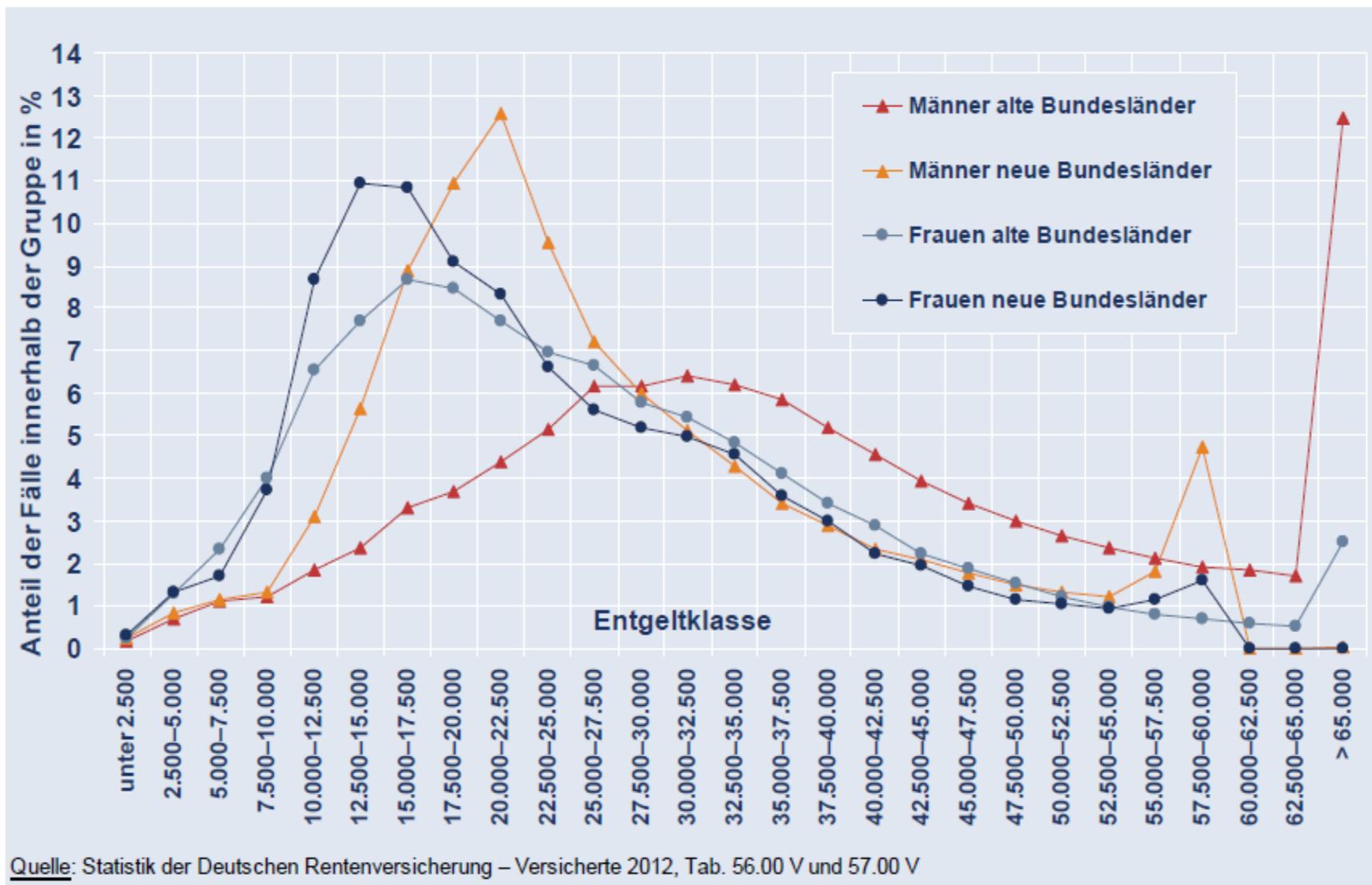
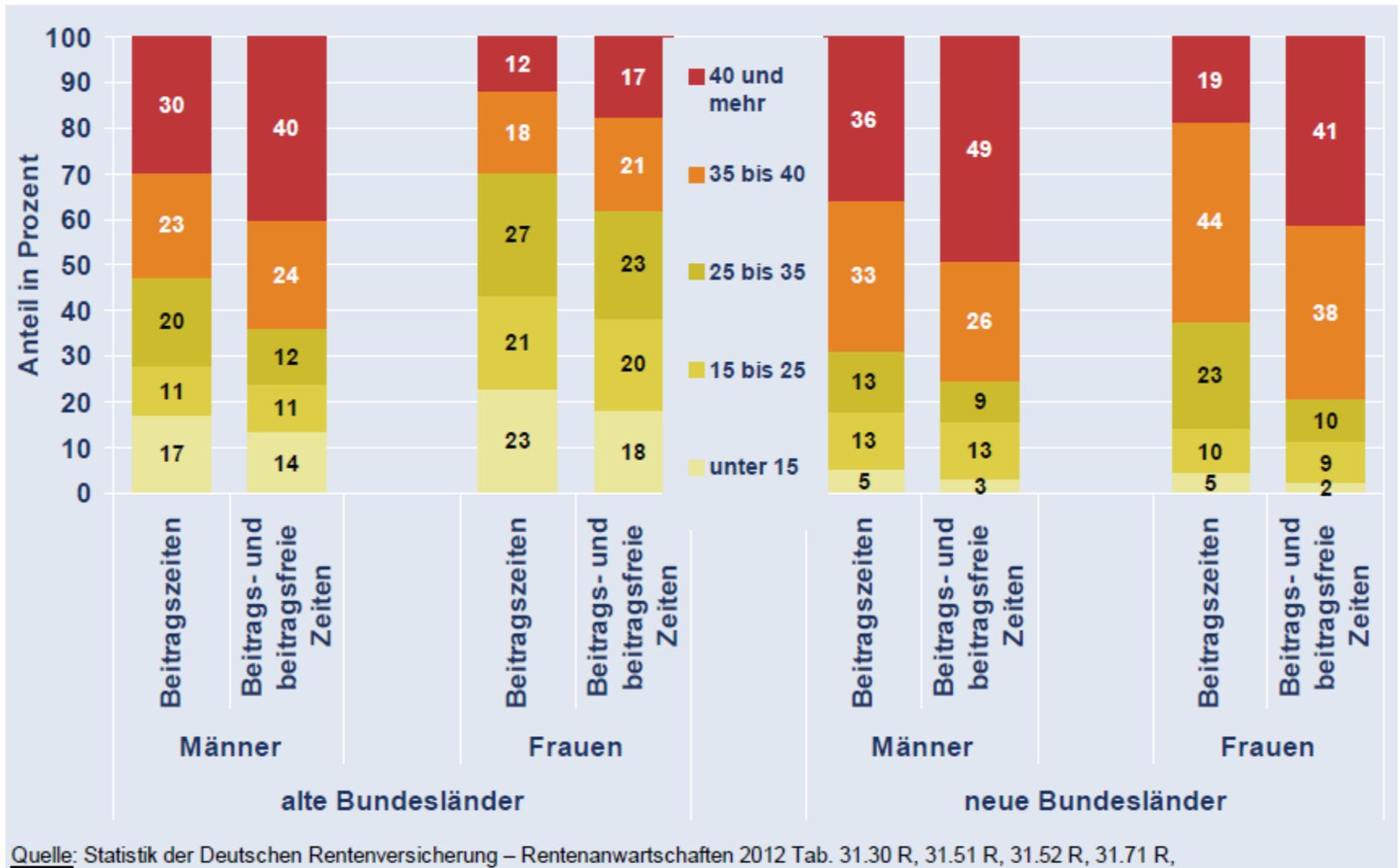


Abb. 29: Verteilung der rentenrechtlichen Zeiten von 55- bis 59-jährigen Versicherten nach Geschlecht und alten/neuen Bundesländern am 31.12.2012



Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung – Rentenanwartschaften 2012 Tab. 31.30 R, 31.51 R, 31.52 R, 31.71 R,

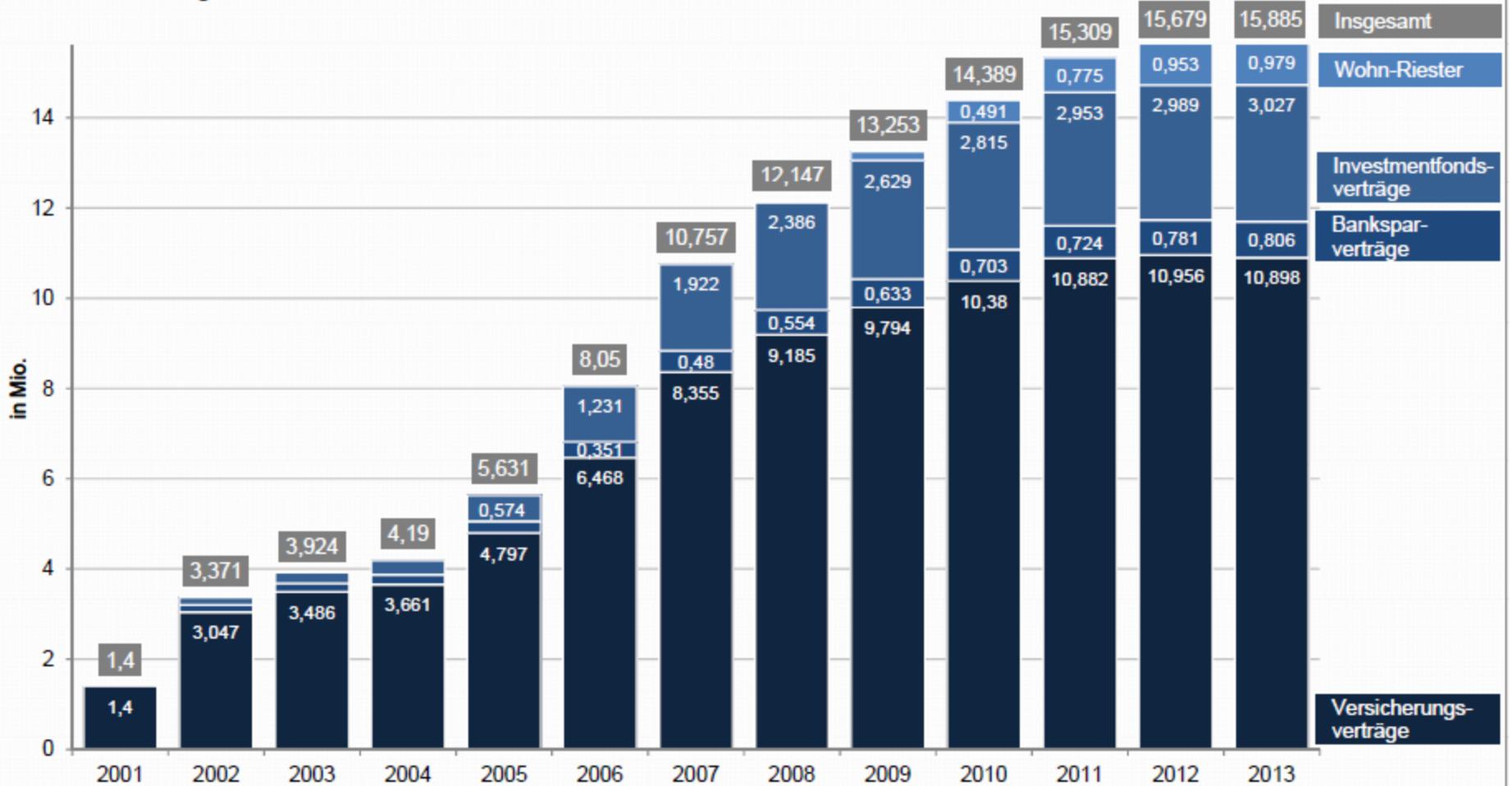
# Entgeltpunktestand am Ende der Berufstätigkeit

Altersgruppe	Versicherte insgesamt*	alte Bundesländer (einschließlich Ausland)		neue Bundesländer (einschließlich Ost-Berlin)	
		Frauen	Männer	Frauen	Männer
60–64	0,88	0,72	1,01	0,88	0,97

\* Ausgewiesen sind Entgeltpunkte versicherter Deutscher mit einer Kontenklärung im Jahr 2006 oder später.

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung – Rentenanwartschaften 2012, Tab. 35.30 R, 35.51 R, 35.52 R, 35.71 R, 35.72 R

## ■ Entwicklung der geförderten privaten Altersvorsorge (Riester-Förderung) 2001 - 2013 nach Vertragsformen in Mio.



Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales

# Altersarmut und Überschuldung

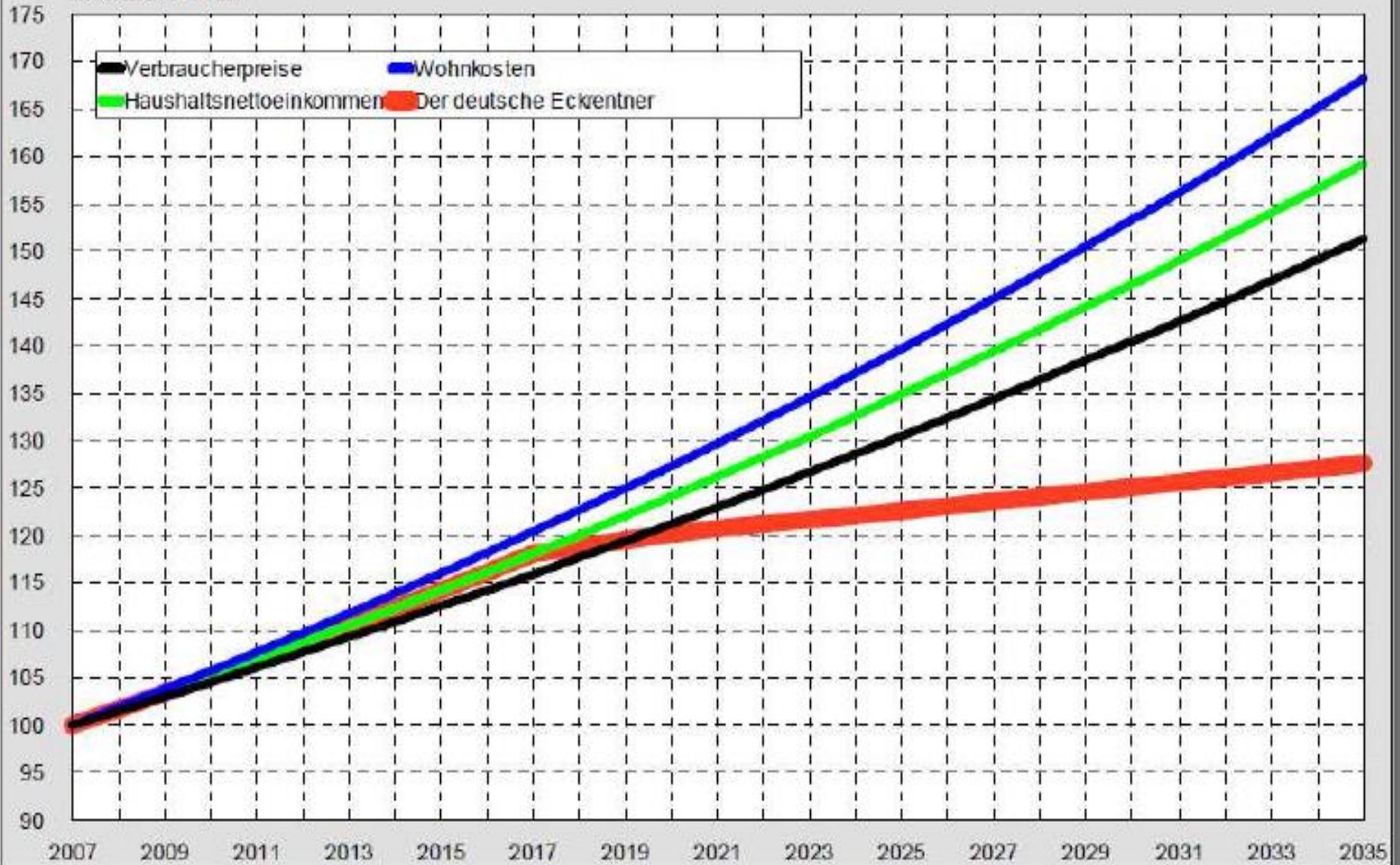
**„Bereits gegenwärtig betragen die Kosten für die Grundsicherung im Alter 5,493 Milliarden Euro. Das Bundesarbeitsministerium prognostiziert, dass diese Kosten bis zum Jahr 2018 auf 7,154 Milliarden Euro ansteigen werden. Das Thema Überschuldung im Alter ist somit gesamtgesellschaftlich und volkswirtschaftlich von einer weit größeren Brisanz als es die *gegenwärtige Anzahl an überschuldeten älteren Personen* nahelegt.“**

# Ausblick und Ideen

# Problemfeld Wohnen

- **Rückgang des Sozialen Wohnungsbaus: Bestand liegt noch bei knapp 1,5 Mio. Wohnungen**
- **130.000 Neubauten p.a. wären nötig**
- **Objekt - versus Subjektförderung**
- **Bedarf an Sozialwohnungen steigt, insbesondere in Städten: Mind. 4 Mio. Wohnungen fehlen**
- **Perspektivisch großer Bedarf an Wohnraum für einkommensarme Senioren**

Index 2007 = 100



# Neuorientierung fachlicher Diskurse

- **Fachliche Diskurse in der Schuldnerberatung weitgehend entkoppelt von den Diskursen der Sozialarbeit**
- **Schuldnerberatung stark fokussiert auf rechtliche Aspekte, speziell der InsO, Vollstreckungsrecht**
- **Methodische Aspekte werden weitgehend ausgeklammert**
- **Fallverstehen wichtiger als richtiges administrativ-rechtliches Sanierungsagieren**

# Exklusion verhindern

Die Soziale Arbeit hat in der heutigen Gesellschaft insbesondere die Funktion, Menschen zu unterstützen, die exkludiert bzw. von Exklusion bedroht sind, die – aus welchen *physischen, psychischen* oder *sozialen* Gründen auch immer – die lebensnotwendigen Inklusionen in die Funktionssysteme der Gesellschaft nicht leisten können.

Diese Unterstützung, dieses professionelle Helfen wird über *stellvertretende Inklusion* realisiert.

(Heiko Kleve, FH Potsdam, o.J.)

# Perspektiven

- Herausforderungen im methodischen Bereich (Beratungsmethodik; Gesprächsführung; Lebensweltorientierung; Case Management)
- Klärung „unwirtschaftliches Verhalten“
- Fokussierung auf Armutsproblematik
- Altersarmut als Zukunftsaufgabe, auch organisatorisch

# Beratungsmethodische Optimierung

- Verhandlungsorientierung
- Partizipation
- Empowerment
- Kontextorientierung
- Diversität
- Interessenvertretung

(vgl. Harald Ansen 2014, S.67 ff)

*sowie:*

- Ressourcenorientierung

# **Schuldnerberatungsagenda**

**2020**

# Agenda 2020....

- **Sozialanwaltschaftliches Grundverständnis**
- **Weniger rechtlich-administrative InsO  
Abwicklung**
- **Optimierteres beratungsmethodisches  
Wissen und Zeit für deren Anwendung**
- **Bildungsarbeit (Finanzielle Allgemeinbildung)**

# Agenda 2020....

- **Kreditbejahung: Wirtschaftliche Partizipation eröffnen und ermöglichen, d.h.:**
- **Verhinderung von wirtschaftlicher Exklusion von Schuldern: Kontoversorgung, Konsumteilhabe, Kreditversorgung**
- **Politische Einmischung: Überschuldeten eine Stimme geben**

# Zum Schluss.....

**„So findet sich heute eine Schuldnerberatung innerhalb der Sozialen Arbeit wieder, die zwar auf aktuelle rechtliche Fragen und Probleme mit Antworten ... bestens ausgestattet ist, aber den Aspekt, weshalb dies alles in die Zuständigkeit der Sozialen Arbeit fallen soll, nicht mehr beleuchtet.“**

(Christoph Mattes 2007, S. 214)

# Quellenangaben

- ASB Jahresbericht, Linz 2014
- Backert, W., Leben im modernen Schuldturm. Überschuldung von Privathaushalten und soziale Milieus in den alten und neuen Bundesländern, Frankfurt/M. 2003
- Butterwegge, C., Mittellosigkeit im Finanzkapitalismus. Prekarisierung, Geldmangel u. Ver- bzw. Überschuldung vor dem Hintergrund zunehmender Krisenhaftigkeit, in: Archiv für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit, Heft 4/2011, S. 4 - 14
- DIW Wochenbericht 45/2011
- Huster, E.-U., Soziale Eingrenzung als sozialstaatliches Ziel. Der sozialpolitische Diskurs, in: Huster/Boeckh/Mogge-Grotjahn (Hrsg.), Handbuch Armut und Soziale Ausgrenzung, Wiesbaden 2008
- Iff Überschuldungsreport 2013; 2014, darin Beiträge von Ansen, H. und Korczak, D., Hamburg
- Kleve, [http://sozialwesen.fh-potsdam.de/uploads/media/Die\\_Gesellschaft\\_der\\_Sozialarbeit.pdf](http://sozialwesen.fh-potsdam.de/uploads/media/Die_Gesellschaft_der_Sozialarbeit.pdf)
- Mattes, C., Im Schatten der Konsumgeschichte. Eine Kritik der Bearbeitung der Konsumverschuldung durch die Soziale Arbeit, Basel 2007
- Monatsberichte der Dt. Bundesbank, Heft 4, Frankfurt/M. 2007
- Pestel Institut, Bedarf an Sozialwohnungen in Deutschland, Hannover 2012
- Ptak 2008: Grundlagen des Neoliberalismus, in: Butterwegge/Lösch/Ptak, Kritik des Neoliberalismus, 2. verb. Auflage Wiesbaden 2008
- Schulze, G., Die Erlebnisgesellschaft. Kultursoziologie der Gegenwart, Frankfurt/M. 7. Aufl. 1997